

Haushaltsrede

2018

---

FDP im Rat der Stadt Duisburg

Ratssitzung  
26.11.2018

Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

ein weiteres Mal kommt mir die zugegebenermaßen etwas undankbare Aufgabe zu, dann zu reden, wenn schon etliche Redner vorher – sich selbst, den Haushalt der Stadt und die politische Leistung überbordend bewundert haben; oder das genaue Gegenteil gemacht haben und kritisierten. Deshalb werde ich mich bemühen, lediglich auf Teilaspekte, die uns als Liberalen wichtig sind, einzugehen.

Zunächst möchte ich mich dem absolut richtigen Ritus folgend, bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit bedanken. Gerade in den heutigen Tagen soll dieser Dank ausdrücklich nicht nur den Damen und Herren gelten, die den Haushalt erstellt und bearbeitet haben. Unser Dank richtet sich an alle Verwaltungsmitarbeiter in allen Facetten. Zunehmende Arbeitsverdichtung, fehlende Besetzungen und Chaosmanagement durch Vertretung des Vertreters des Vertreters sind Zustände und Probleme, die das arrivierte **mittlere Management** zu identifizieren und alsbald zu lösen hat.

Wie Sie alle wissen, hält das Wunder der Null-Zinsbelastung immer noch an. Weiterhin wird in der Wirtschaft weiter Wirtschaft gemacht. Dies füllt das Steuersäckel und führt im Ergebnis zu ausgeglichenen Haushalten in den Kommunen. Sparanstrengungen wurden und werden der Bezirksregierung gegenüber dokumentiert. Und wenn SPD Bezirksvertreter wörtlich sagen: „Jetzt können wir das Geld wieder endlich ausgeben“, wissen alle, dass der durchschnittliche sozialversicherungspflichtige Beschäftigte für diese Bezirksvertreter gern den halben Monat arbeiten geht.

Sehr geehrte Damen und Herren: Richtig ist, was richtig ist – unabhängig von der Parteifarbe. Darum auch ausdrückliches Lob: Der Oberbürgermeister hat in einer Vielzahl von Fällen schnell und sachgerecht gehandelt. Zum Beispiel hat er die personellen Änderungen in der Stadtspitze schnell und zur (auch finanziellen) Zufriedenheit aller handelnden Personen gelöst. Und auch das Thema Holzkraftwerk Walsum ist unter seiner Regie bis zum heutigen Tage erfolgreich gelaufen. Aber damit kein falscher Eindruck an dieser Stelle entsteht: Wir müssen die Energieversorgung Duisburgs mehr als bislang in den Fokus rücken. Hier muss über hochspezialisierte Lösungen nachgedacht werden.

Ein einfacher Satz, wie: „Kraftwerk will ich nicht“, wird mit Blick auf NRW und Duisburg nicht mehr ausreichen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ein gesellschaftliches Thema, ein Umbruch, der das Leben der Menschen weltweit verändert und uns Liberale ständig umtreibt, ist die Digitalisierung. Und damit auch die Digitalisierung in Duisburg. Wenn Stimmen behaupten, dass die Digitalisierung mindestens so umfassende Auswirkungen wie die damalige industrielle Revolution mit sich bringt, so müssen wir eigentlich schon längst, aber spätestens sofort, das nötige Rüstzeug schnellstmöglich haben. In diesem Zusammenhang bitte ich Sie, einen kurzen Blick zurück in die Geschichte der industriellen Revolution zu wagen: Bis zum heutigen Tag finden die Begriffe Bergbau und Eisen- und Stahlindustrie mit all ihren Facetten Beachtung. (Nebenbei: Der Leser der WAZ darf ja täglich das Wort „Revier“, vermutlich gemeint als Reminiszenz, in der Zeitung lesen).

Das heißt also, dass diese Revolution Auswirkungen bislang von weit über 100 Jahren hatte und Duisburg zentral prägte. Jetzt ein Blick nach vorn auf die digitale Entwicklung: Meinen Sie wirklich, dass im Jahre 2100 die große Koalition der Volksparteien Grüne und Liberale auf heute zurückblickt und sagt: „Das war damals prima, die haben damals das Thema Digitalisierung zu einem Nebenspielplatz des Kämmerers erklärt...“ .

Nein, meine Damen und Herren, **Digitalisierung braucht ein eigenes Dezernat**, es braucht die volle Kraftanstrengung, auch – um sich im Wettbewerb absetzen zu können. Die Baustellen, Hürden, Widerstände und Herausforderungen sind schier unendlich. Nur als Stichworte seien genannt:

- Schule – Whiteboards, das Ende der Kreidezeit – für alle und jeden, jederzeit
- Verwaltungsintern: Digitale Aktenführung von A wie Ausländer, B wie Bauamt, Justiz oder Z wie Zeugnisse.

Genauso wichtig wie die Revolution nach innen, ist diejenige nach außen: Wann kann ich als Duisburger meine „amtliche de-Mail-Adresse“ wirksam nutzen? Wann sind die Portale dafür frei? Diese und vielfältige weitere Problemkreise sind schnell zu lösen.

Zwei Voraussetzungen sind zwingend erforderlich:

Erstens: Es müssen Ressourcen vorhanden sein.

Zweitens: Es muss der unbedingte Wille herrschen, Duisburg bei diesem Jahrhundertthema an die Spitze zu bringen. Sehr geehrte Damen und Herren. Ich sehe das leider – ich sage ausdrücklich leider – so: Die Ressourcen wären prinzipiell vorhanden, allein es fehlt der Wille.

Ich danke denjenigen, die trotz der fortgeschrittenen Zeit mir ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Ich wünsche Ihnen allen ein herzliches: Glück und Erfolg!